



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1780. Sonnabends den 9 September. No. 107.

PUBLICANDUM.

Seine Königl. Majestät von Preußen etc. etc. Unser allergnädigster Herr, haben in einer an Höchst-Dero-Groß-Canzler vom 7ten dieses Monats erlassenen Cabinets-Ordre Dero-Mißfaßten über das fortdauernde ungegründete Queruliren der gemeinen Leute, besonders vom Bauernstande, zu erkennen gegeben, und daher allergnädigst zu befehlen geruhet: daß diejenigen, welche dergleichen Leute zur Widersehung gegen ihre Schuldigkeiten und zu Processen aufwiegeln, auch die einfältigen Leute dadurch um ihr Geld zu bringen suchen, nachdrücklich bestraft werden sollen. Wenn nun, in Gefolge dieses allergnädigsten Befehls, durch das Rescript vom 8ten August 1780. der Ober-Amts-Regierung aufgetragen worden: auf die Erfüllung der Königl. allerhöchsten Willensmeinung mit Nachdruck zu halten; diejenigen, welche offenbar ungegründete und widerrechtliche

Beschwerden anbringen, und solche, ohne erachtet sie umständlich und gründlich beschieden worden, dennoch wiederholen, zur Ausgabe ihrer Schriftsteller und Rathgeber mit Ernst anzuhalten, gegen letztere mit allem Fleiß zu inquiriren, diejenigen, welche des unbefugten Schriftstellens schuldig befunden werden, sofort arretiren, und ihnen durch das Officium Fisci den Proceß machen zu lassen, sodann aber nach Befinden sie mit Festungs-Zuchthaus oder andern empfindlichen Leibesstrafe: zu belegen; So wird diese allerhöchste Verordnung hienit öffentlich bekannt gemacht, und es werden alle diejenigen, welche sich des unbefugten Schriftstellens und consulirens, oder der Aufwiegelung der Unterthanen bisher angemasset haben, hierdurch ernstlich gewarnt, bey Vermeidung empfindlicher Leibes- oder Festungs- und Zuchthaus-Estrafen, von diesem schändlichen und strafbaren Gewerbe sofort abzustehen.

ben. Die Bürger, Bauern und andere Untertanen, auch ihr Gesinde, aber, werden hiermit nochmals bedeutet: daß sie nicht nur, bey Vermeidung der im Edicte vom 7ten December 1775. angedroheten Zuchthaus- und Festungs-Strafen, alles Widerstandes gegen ihre Vorgesetzte, ihre Grundherrschaften, Gerichts-Herrn, Obrigkeiten und derer Beamte, oder die ergangene rechtskräftige Erkenntnisse sich enthalten, sondern auch sich in vorkommenden Rechts-Sachen, wo sie Rath und Anweisung nöthig zu haben glauben, keinesweges an dergleichen unbefugte, unwissende und eigenrügige Rathgeber, die keine andere Absicht haben, als sie in unnütze Kosten zu setzen, weiter wenden, sondern sich bey den vorgesezten Landes-Collegien gehörig melden müssen, wo dieselben mit ihrer Nothdurft ad Protocollum gehöret, und sodenn betrandten Umständen nach, entweder beschieden, oder ihnen die gesühmähige und ordentliche Wege zur weitem Ausführung ihrer Gerechtsame, angewiesen werden sollen. Wornach sich jeglicher zu achten.

Gegeben Breslau den 16ten August 1780.

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

Berlin, vom 5 September.

Ben dem Steinwehrschen Regiment ist der ic. Herr von Zart, zum Secondelieutenant; auch, ben dem Pirchischen Regiment der Premieurlieutenant Herr Hegener, zum Staabs capitain; der Secondelieutenant Herr von Kleist, zum Premierlieutenant; der Fähnrich Herr von Krohmer, zum Secondelieutenant; und der gefrenete Corporal Herr von Schartraw, zum Fähnrich avanciret.

Seine Majestät der König sind von Dero Reise aus Schlesien ben höchsterwünschtem Wohlfeyn wieder in Potsdam angelangt.

Morgen wird der Königl. Hof, wegen des Absterbens Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Carl von Lothringen, Generalissimus der Kaiserl. Königl. Truppen, ic. ic. Trauer auf 14 Tage anlegen.

Gestern haben die Uebungen der fleißigen Artillerie in den Gegenden von Wedding, ihren diesjährigen Anfang genommen.

London, vom 18. August.

Wegen einer im Canal erschienenen Division der Russischen Flotte hat man so gleich dem Admiral Bearn Verhaltungsbefehle zugeschiedt, wenn etwa gedachte Escadre in Brest einlaufen wollte. Noch liegt sie auf den Dünen, zwischen Deal und Ramsgate, es hat auch nicht das Ansehen, daß sie so bald weggehen wird; man spricht von einer Observation-Flotte, die sich schnell zu Spithead versammeln soll, um die Russische Escadre im Canal zu beobachten; man weiß: daß die Schiffe dieser Nation, nach dem Völkerrecht keiner Untersuchung unterworfen sind, es wird sich zeigen, ob die Regel eine Ausnahme leide, da Brest gegenwärtig als ein blockirter Hafen anzusehen ist. — Wir können nunmehr den Conföderations-Plan mittheilen, der die Natur der bewafneten Neutralität in helleres Licht setzt. Da nemlich Rußland dem Schwedischen Hofe das Project vorlegte, hat sich letzterer eine nähere Antwort von Ersterem über folgende Punkte aus: 1) Wie und auf welche Art wird man eine gegenseitige Protection und Beystand geben? Antwort von Rußland: Dies muß durch eine förmliche Convention regulirt werden, wozu alle neutrale Mächte einzuladen sind, und deren Hauptgegenstand die freye Schiffahrt der Kauffahrtenschiffe aller Nationen ist. So oft ein solches Schiff durch seine Papiere versichert hat, daß es keine Contrebande führt, soll ihm die Protection der Escadre oder der Kriegsschiffe, unter deren Escorte es gebracht werden wird, bewilligt werden. 2) Soll eine jede besondere Macht verbunden seyn, das allgemeine commercium aller zu beschützen; oder soll sie zugleich einen Theil ihrer ausgerüsteten Schiffe zur Beschüzung ihrer eigenen besondern Handlung anwenden? Antw. Eine jede Macht muß zur allgemeinen Sicherheit der Handlung mitwirken. Um dies desto besser zu thun, müssen durch einen Separat-Artikel die Dertter und Welten

bestimmt werden, welche für die Station einer jeden Macht zuträglich gehalten werden. Daraus wird der Vortheil entspringen, daß alle Eskadren der Allirten eine Art von Kette formiren, und im Stande seyn werden, sich einander zu Hülfe zu kommen. Die besondere Einrichtung hiervon müssen die Allirten für sich behalten, obgleich die Convention in allen ihren übrigen Punkten den kriegsführenden Mächten mit allen Protestationen der strengsten Neutralität mitgetheilt werden soll.

3) Wenn sich verschiedene dieser combinirten Eskadren, oder zum Exempel ein oder mehrere ihrer Schiffe vereinigen, welches soll die Regel ihres gegenseitigen Betragens seyn, und wie weit soll sich die neutrale Protection erstrecken? Antw. Ohne Zweifel muß der Grundsatz einer vollkommenen Gleichheit diesen Punkt reguliren. Wir werden uns nach der gewöhnlichen Art in Betracht der Sicherheit richten. Sollten sich die Eskadren begegnen, und Schlacht liefern, so müssen sich die Commandanten den Gewohnheiten des Seedienstes gemäß bezeigen, weil (wie oben bemerkt worden) die gegenseitige Protection unter diesen Bedingungen uneingeschränkt seyn muß.

4) Es scheint wesentlich zu seyn, daß man über die Art übereinkomme, wie die Vorstellungen an die kriegsführenden Mächte einzurichten sind, wenn, unserer Maasregeln ungeachtet, ihre Kriegsschiffe oder bewaffnete Fahrzeuge fortfahren sollten, unsere Handlung auf irgend eine Art zu unterbrechen. Sollen diese Vorstellungen im gemeinschaftlichen Namen der vereinigten Mächte geschehen, oder soll nur jede Macht für sich ihre eigene Sache vertheidigen? Antw. Es scheint nützlich zu seyn, daß die Vorstellungen von der beleidigten Parthei geschehen, und daß die Minister der andern conföderirten Mächte diese Vorstellungen auf die stärkste und kräftigste Weise unterstützen.

5) Zuletzt scheint es notwendig zu seyn, auf alle Fälle zu sorgen, wenn irgend eine der vereinigten Mächte, wenn sie sich zu Extremitäten gegen eine der gegenwärtig im Kriege befangenen Mächte

ge nöthigt sehn sollte, den Beystand der Allirten in dieser Convention reclamiren möchte, damit ihr Gerechtigkeit wiederfahre. Wie kann man dieses am besten veranstalten? Auch verdient noch der Umstand stipulirt zu werden, daß in diesem Falle die Repressalien nicht nach Gutbefinden der beleidigten Parthei zu nehmen, sondern, daß die gemeinschaftliche Stimme über selbige entscheiden müsse. Ohne dieses könnte eine einzelne Macht nach ihrem Gutbefinden die übrigen gegen ihre Neigung und Interesse in unangenehme Extremitäten hineinziehen oder die ganze Verbindung zerrissen, und die Sachen wieder in ihren ersten Zustand setzen; welches denn das Ganze unnütz und ohne Wirkung machen würde. Antw. Wir empfinden die ganze Wichtigkeit dieses Punkts; und ihn zu erläutern, müssen die Fälle unterschieden werden.

(Der Beschluß künftig.)

Haag, den 29 August.

Wir können jetzt auf eine authentische Art die Nachricht mittheilen, daß die Russische Flotte, welche einige Tage vor dem Texel vor Anker gelegen, um einige Koffen einzunehmen, keine Schiffsmunition am Bord, auch kein einziges Schiff unter ihrer Begleitung hatte.

Wir wissen auch von guter Hand, daß sich der König von Schweden von Spaa nach Brüssel, und von da hieher begeben werde. Man fügt hinzu, Se Majestät würden sich zu Amsterdam einschiffen, um nach Dero Staaten zurück zu kehren.

Den 21sten hat der Kayserl. Königl. Minister den Generalstaaten und den fremden Ministern die Wahl des Erzherzogs Maximilian zum Coadjutor von Münster bekannt gemacht.

Von Kewarden vernimmt man, daß endlich die Provinz Friesland ihre Einwilligung zu der Abgabe des 3ten Theils der Equipage von den Kauffahrtenschiffen gegeben, und zugleich bemerkt habe, daß eine so wichtige Sache nicht durch die Mehrheit der Stimmen zu entscheiden sey, auch daß diese Abgabe nicht über ein Jahr dauern müsse.

**In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung, iſt zu haben:**

Erörterung der Frage: Ob die Abſchaffung der Advocaten dem gemeinen Weſen nützlich oder ſchädlich ſey? 8. B. r. . 780 3 ſgr.

Rahmels, A. W. L. v. Freymaueur Reden und Gedichte, 8. Breslau, 780 13 ſgr.

Leben der berühmteſten vier Gelehrten unſers Philoſophiſchen Jah: hundert's, Rouſſeau, Lamberts, Haller, Voltaire, 8. 779 8 ſgr.

G. Zenda, Sammlung vermischter Clavierſtücke für geübte und ungeübte Spieler, 1ſter Theil, gr 4. Gotha, 1 Nthl.

Auf die 2te Sammlung wird 18 ſgr. Preuß. Courant Pränumeration angenommen.

Reſebuch für das Landvolk, erſten Bandes 3tes Stück, gr 8 Quedlinb. 780 8 ſgr.

Weichhiſtorie allgemeine, der neuern Zeiten, 24ſter Theil, gr 4to, Halle, 780 3 Nthl.

Buffons Naturgeſchichte der vierfüßigen Thiere 6ter Theil, mit Kupf gr 8. Berl. 780 25 ſgr.

— — mit illuminierten Kupfern, 3 Nthl. 23 ſgr.

Von der Theater Zeitung iſt No. 34. 35. 36. 37. angekommen.

Da ſo wenig Subſcribenten auf die vom Herrn Paſtor Ehrhardt herauszugebende Preſbyteriologie ſich bey mir gemeldet, daß ohne den größten Nachtheil dieſes Buch nicht herausgeben kan; ſo werden die Herren Subſcribenten erſucht, ihr Subſcriptionsgeld gegen Rückgabe meines Originalſcheins bey mir in Empfang zu nehmen. Breslau den 30 Aug. 1780.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Vor Einer zur Aufbietung der de Contiſchen Erbſchaftsmasse und dem dieſfälligen Liquidations-Verfahren angeordneten Königl. Oberamtsregierungs-Commission allhier zu Breslau werden alle und jede, welche an die Verlaſſenſchaft der im Jahr 1776. zu Jaſchkenau ab inteſtato verſtorbenen Antonia Frid. de Conti geb. v. Landskron, entweder als Erben oder als Gläubiger ex quocunque capite einige rechtmäßige Ansprüche zu haben vermeinen, a dato binnen 12 Wochen, und zwar ad Terminum peremptorium den 1 Dec. dieſes Jahres, Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Oberamtsſtelle zu ihrer Legitimation oder reſpective ad liquidandum et juſtificandum präſent ſub pōna praecluſi et perpetui ſilentii hierdurch convociret und vorgeladen. Gegeben Breslau den 16 Auguſt 1780.

Ad iſtantiam der Maximiliana Francisca verwittweten Wegoldin, gebornen Chriſteln wird der abweſende Carl Gottfried Bernhardt wegen des ihm in der Gräfl. v. Almesloefſchen Diſtributoria zugetheilten Quanti von 86 Nthl. 4 Gr. 3 1/2 d' woran die vorerwehnte Mitgläubigerin Wegoldin, weil ſie die Priorität vor ihm verlangt, Anſpruch machet, peremptorie hierdurch citiret und vorgeladen, a dato binnen 12 Wochen allhier ſich einzufinden und inſonderheit in dem letzten und präcluſiviſchen Termino den 29. Sept. a. c. vor Einer Hochlöbl. Königl. Obergerichtsregierung allhier zu Breslau, Vormittags um 9 Uhr entweder in Perſon, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugniffen euereſ Lebens und Aufenhalts auch hinlängl. Vollmacht verſehenen Anwalt, zu erſcheinen, mit der Wegoldin ſuper Prioritate deſſ ihm aus dem Gräfl. v. Almesloefſchen Concurſe zugefallenen Quanti der 86 Nthl. 4 Gr. 4 1/2 d'. rechtlich zu verfahren, und alledann rechtliches Erkenntniß darüber; im Fall ſeines Ausbleibens aber zu gemäſſigen, daß dieſe Gelder nebst den zuwachſenen Zinſen der mehrgedachten Wegoldin werden ausgezahlt, und derſelbe daran auf ewig wird präcludiret werden. Gegeben Breslau den 16ten Junii 1780.

Königl. Preußl. Breslau. Obergerichts-Regierung.

Heute Nachmittags iſt ein Beneficentien-Schein über Coffee geſchrieben auf den Juden Hirschel, von Kaufmann Frohbs, verloren gegangen; wer ſo ſehen gefunden, wird ſo gütig ſeyn und ſelben bey den Kaufmann abgeben. Breslau den 8 Sept. 1780.

Von der Königl. Glogauschen Oberamts-Regierung wird der Tabacksspinnergeselle Johann Friedrich Säckler auf die von seinem Eheweibe Susanne Eleonore geb. Bodin auf den vorgegebenen Grund einer bösslichen Verlassung angestellte Ehescheidungs-Klage auf den 10 Nov. 1780. welcher Tag pro Termino peremptorio zum Versuch der Sühne und eventualiter zum Verhör zwischen beiden Theilen anberaumet ist, unter der Verwarnung, daß er Außenbleibendenfalles für einen bösslichen Verläßer seines Eheweibes werde erklärt, auch das zwischen beiden bisher obgewesene Band der Ehe wiederum werde getrennet und der Klägerin die anderweitige Verhehlung werde nachgelassen werden, edictaliter vorgeladen. Gegeben Glogau den 28 Julii 1780.

Vor die Oberschlesische Oberamts-Regierung ahier werden die ohne landesherrliche Erlaubniß außer Landes gegangene 3 Gebrüder Anton, Joseph und Franz v. Goltomsky binnen 9 Monaten, peremptorie aber auf den 27 November a. f. zu erscheinen voraeladen, um von ihrer Entfernung Red und Antwort zu geben. widrigenfalls aber zu gewärtigen, das Fiscus zum Vortrage in Contumaciam wieder Sie werde zugelassen, demselben die ihnen in Unsern Landen noch zustehende Väterliche Erbschaft, adjudiciret, und sie aller sonstigen Erbschafts-Anfällen für verlustig werden erklärt werden. Brieg den 30 December 1779.

Königl. Preußl. Oberschlesische Oberamts-Regierung.

Vor die hiesige Oberschlesische Oberamts-Regierung wird der ohne Landesherrliche Concession außer Landes gegangene Joseph von Koschenbar binnen 3 Monathen peremptorie aber auf den 8 Dec a. c. zu erscheinen vorgeladen, um von seiner Entfernung Red und Antwort zu geben, widrigenfalls er zu gewärtigen hat, daß sein Väterliches Carl von Koschenbarsches Erbtheil fisco adjudiciret, und er aller sonstigen Erbschaftsanfälle in hiesigen Landen für verlustig erklärt werden wird. Brieg den 1 Sept. 1780.

Königl. Preuß. Oberschlesische Oberamts-Regierung.

Von denen Breslauischen Stadtgerichten, wird die von hier heimlich entworfene Maria Elisabeth geb. Willern, verehel. Gundlichin, auf Ansuchen ihres Ehemannes des Witzwobner alhier, auf dem Elbing. Carl Gundlach auf den 10 Oct. 7 Nov. und 5 Dec. c. a. edictaliter vorgeladen, um besonders in dem letzten und peremptorischen Termin ohnfehlbar in Person an ordentlichlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, von ihrer Entweichung Red und Antwort zu geben, oder zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und dem Kläger in Contumaciam getrennet werden wird. Breslau den 29 August 1780.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß der 31 August, 28 Sept. und 26 Oct. c. a. pro Terminis licitationis auf das voluntarie subhastirte und auf 1200 Rthl. schwer Cour. gerichtlich detaxirte in der Schub.ücke sub No. 1771. gelegene Anna Wilhelmina Andersonsche Haus präfigiret worden, und werden Kauflustige zugleich eingeladen, an gedachten Tagen Vormitta 10 um 11 Uhr vor dem geordneten Städtischen Waisenamt ihr Gebot darauf abzulegen, wo denn Licitantes in Termino ultimo wegen der Adjudication nach Beschaffenheit der Umstände das nähere zu gewärtigen haben. Breslau den 13 Julii 1780.

Die Preßl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß alle und jede, welche an den bereits seit 4 Jahren von hier entwichnen Glätter Johann Runze und seiner Ehecon Wittin etwas an Geldern zu zahlen schuldig; ingleichen auf deren Vermögen irgendetwas Anrecht gemühet, oder so st etwas zu derselben nachgelassenen Vermögen gehöriges es sen Pfandsweise oder als ein Depositum hinter sich habe binnen 4 Wochen vom 29 Aug. c. a. an gerechnet bey alhiefigen Stadtgerichten bey Vermeidung der in Cod. Frid. P. IV. Tit. 9. §. 12. lit. g. auf den Entdeckungsfall angedrohten Strafe getreulich anzeigen, und an Niemanden etwas davon verabsolgen lassen sollen. Breslau den 1 August 1780.

Die Breslauischen Stadtgerichte laden hierdurch alle und jede welche an die Secretäre Anna Rosina Rothsche Nachverlassenschaft aus natürlichem Erbgangs Rechte oder aus einem andern rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, ad se legitimandum et iustificandum auf den 5ten December c. a. sub poena præclusi et perpetui silentii. Breslau den 21ten Juli 1780.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß der 21 Sept. der 19 Oct. und der 16 Nov. c. a. pro terminis licitationis auf das voluntarie subhastirte am großen Ringe und dessen Nachmarkte zwischen den Schmidtschen und Unverrichtschen Fundis sub No. 2025. gelegene Schüberrtsche Haus zum Palmbaum genannt, welches auf 18500 Rthlr. schwer Cour. gewürdiget ist, anberaumet worden, und ladet das Waisenamt Kauflustige zugleich ein, an ermeldeten Tagen des Vornmittags um 11 Uhr vor dem geordneten Städtischen Waisenamt ihr Gebot, darauf abzulegen, worndiessie denn der Abjudication halber in dem letzten Termine das weitere zu verordnen haben. Breslau den 3 August 1780.

Das Bresl. Stadt Waisenamt macht dem Publico hiermit bekannt, daß am 13 Sept. c. a. und folgenden Tagen in dem Herrmannshofen auf der goldnen Rabegasse sub No. 466. gelegenen Farber-Hause zu den 3 Haafen genannt, die Mobillar Verlassenschaft des verstorbenen Bürgerlichen Schwarz- und Schönsärbers, Carl August Hermanns, bestehend in einigen Ringen und Masken mit ächten Steinen, Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Leinwand und Betten, Kleidern, Spiegeln, Porcellain und Glaswerk, Meubles Büchern, Pferd und Wagen samt ic. publica auctionis lege an die Meistbiethenden und Bestbezahlenden versteigert werden sollen. Die Auction nimt Früh um 9 Uhr ihren Anfang. Breslau den 3ten August 1780.

Die Breslauischen Stadtgerichte adcitiren hierdurch alle und jede, welche an die Nachverlassenschaft des alhier ab intestato et in cœlibatu gestorbenen Handlungsverwandten Franz Ludwig Heldewier, als Erben oder Gläubiger rechtsgegründete Ansprüche zu haben vernehmen, ad se legitimandum, liquidandum et iustificandum prætenla auf den 3 Nov. c. a. sub poena præclusi et perpetui silentii. Breslau den 6 Juni 1780.

Die Breslauischen Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß der auf dem Schweidnitzerischen Unger am Ecke, dem ledig-Garten gegen über gelegenen aus zwey Wohngebäuden und einem Garten bestehende auf 1150 Rthl. gerichtlich gewürdigte Scholz Machnerische Fundus feilgeboten werde, und zu dießfälligen Licitations-Terminen der 21 Juli, 18 August, und der 19 Sept. a. c. anberaumet worden. Breslau den 13 Juni 1780.

Von der 287sten Ziehung der Berliner Zahlenlotterie sind 13 Umben zu 12 R. 12 Gr. und 11 R. 6 Gr. nebst beträchtlichen Auszügen gewonnen worden. Die Renovation zur 4ten Classe der Berliner Classenlotterie so den 25 Sept. gezogen wird, muß den Verlust des Anrechts bis zum 18 Sept. mit 4 R. 10½ gr. in Cour. geschehen. Einlge Kaufleute zu dieser sehr soliden und vortheilhaften Lotterie stehen a 10 R. 10 gr. in Golde, halbe und viertel a proportion zu Diensten. Zur Zahlenlotterie können ebenfalls alle beliebige Sätze gemacht werden. Breslau den 5 Sept. 1780. F. D. Wenzel, in der gold. Krone am Ringe.

Auf bevorstehende Michaelis, oder noch eher, ist auf der Hummeren ohnweit der Hirschbrücke, ein Absteigequartier oder Wohnung von 2 grossen Zimmern zu vermieten. Auf Verlangen könnte auch noch ein Zimmer nebst Kammer, Küche, Keller ic. dazu mit angewiesen werden. Liebhaber melden sich in der Zeitungsexpedition.

Der Urcantil Christoph Weber auf dem Burgfeld macht dem Publico hiermit bekannt, daß bey ihm zwey Sorten Wäschblau zu haben, wo allemal mit zwey Lothen so viel Wäsche gebläht werden kann, als mit einem Pfund andern.

Meinem Versprechen gemäß, kündige ich nun den 2ten Theil meiner Sammlung verschiedener Clavierstücke für geübte und ungeübte Spieler an, welscher noch vor Ende dieses Jahres zuverlässig die Presse verlassen soll. Die Pränumeration ist von jetzt bis Ende Octob. d. J. offen, und beträgt wie bey meisten Theilheinen Gulden in Poriéd' or a 5 Rthl. Bogenzahl und äußerliche Form bleibt der ersten gleich. Der Inhalt aber wird sich durch einige Stücke mit Gesang und unter andern auch durch eine mit der Violine concertirende Sonate vom ersten Theil unterscheiden. Bey dem Buchhändler Johann Friedrich Korn dem ältern in Breslau wird die Pränumeration angenommen, und bey demselben sind noch Exemplaria vom 1ten Theile a 1 Rthl. zu haben.

Bey dem Buchhändler Johann Friedrich Korn dem ältern sind folgende neue musikalische Werke angekommen: G. Vanhall, six Symphonies a grand Orchestre, Op. VII. 3 Rthl. 12 Ggr. G. Neumann, Overture detachée de Daphnis & Chloe, pour le Clavecin avec l'Accompagnement d'un Violon, 10 Ggr. Giornovich, airs variés pour Violon & Violoncelle, 16 Ggr.

Jean de la Garde, von Berlin ist mit einem vollständigen Sortiment aller Gattungen Moden von Galanteriewaaren zum jetzigen Maria-Geburt-Markt angekommen, bestehend in: Dormeusen, Demp Bonnets, Jockes, Pallatines, Fichus, brodirte und glatte Flohre, feine Bouquets, neumodische Bänder, Guirlanden, Flohrtücher, brodirte Schublätter, Gelbbürsen mit Folio, Haarbeutel, feine brodirte Manchetten, feine Tabatieren, feine Evantailen, Stock- und Uhrbändern in Haar, mit Gold und Stahl, Ohrgehängen in Perle de Coq, stählernen Degens, Manns- und Damenschürthen, Stockknöpfen, Pretertions, Verloquen, Brasselets, Colliers, Souvenirs in Perlmutter, Schminke, Pomade, seidene Strümpfe, seidene Dameshandschue, halbseidene Handschue, und verschiedene andere Artikel mehr. Er verkauft en gros und detail zu den billigsten Preisen, und hat sein Waarenlaager auf der Junfergasse in der goldnen Gans.

Jaques Broche aus Berlin ist alhier zur Messe angekommen, und ein schön Sortiment Galanterie-Waaren mitgebracht, nemlich goldene, silberne und tombacene englische und französische Uhren, goldene Tabatieres, Stockknöpfe, Souvernirs, Verloques, Steinschnallen, und papier maché Dosen, er verspricht billige Preise. Logirt auf der Carlsgasse im Tobaksamte.

Es wird ein in Rechnungswesen und Briefwechsel geübter Mensch als Cancellist gesucht. Nähere Nachricht ist bey dem Freyherrn von Strachwitz auf Betschline zu erfahren.

Es wird ein Wirthschaftschreiber ohnweit Breslau verlangt, derselbe soll unverheirathet, der Wirthschaft erfahren und sonst von ordentlicher Aufführung seyn. Der Antritt kan sogleich oder längstens auf Mich. c. a. geschehen. Und Liebhaber erhalten nähere Nachricht bey dem Herrn Landschafts-Calculatur Kiefewetter in Breslau.

Ein im vorigen Jahr ganz neu Maßiv erbautes Haus mit 4 Stuben und benötigten Cammern, einen ganz gewölbten Keller, nebst einer 7 jährigen Freyhelt von allen Oncribus publicis, ist aus freyer Hand zu verkaufen, und können sich Liebhaber bey dem Zimmermeister Schönfelder alhier in Breslau im Besitze Gäßel No. 428. melden, und daselbst weitere Anzeige gewärtig seyn.

Wangern den 2ten Sept. 1780. Es hat sich u dem zweyhübligen robothsamen, auf 235 Rthl. 22 sgr. gewürdigten Johann Zircklischen Bauerguth hieselbst kein Käufer eingefunden, und ist ad instantiam Creditorum ein neuer Terminus Licitationis den 7 Nov. a. c. Früh um 9 Uhr auf dem Herrschaftl. Schloß zu erscheinen, festgesetzt worden.

Da ein Theil des Meißner Creißes gesonnen, die vor 2 Compagnien nach Neustadt, und vor 2 Compagnien nach Zülz, des Hochlöbl. von Arnimschen Cuirassierregiments, pro 17 $\frac{8}{9}$ abzuliefernde Fourage, an einen Entreprenneur zu überlassen; so habe ich zu einer diesfälligen Licitation den 21 Sept. c. festgesetzt, und alle diejenigen, welche Theilhaben haben diese Entreprieße zu übernehmen, hiermit einladen wollen, gedachten Tages Früh um 9 Uhr vor dem Creiß-Collegio in dem hiesigen Creiß-Steueramte sich einzufinden, ihr Gebot abzulegen und zu gewärtigen, daß demjenigen welcher die billigsten Preise offeriret und eine Caution von 2000 Rthlr. prästiret, diese Entreprieße, nach zuvor eingeholter Allerhöchster Approbation, werde überlassen werden. Meisse, den 21 Aug. 1780.

Er. Königl. Maj. von Preußen befallter Landrath des Meißner Creißes.

Freyherr von Arnold.

Ziegenhals den 16ten August 1780. Die entsprungene und unbekannte Defraudanten so in der Nacht vom 10ten auf den 11ten dieses 10 Quart Ungarischen und 40 Quart Oesterreicher Wein, einschwärzen wollen, und von dem hiesigen Brigadier a Cheval v. Fröhlich und denen Gränzaufschauern Barnickel und Reigler auf dem Wege zwischen Ziegenhals und Arnoldsdorf angetroffen worden, bey deren Erblickung aber den Wein abgeworfen und in die dabei befindliche Gebüsch gesprungen; werden hi durch öffentlich citiret den 13 Oct. c. Vormittags um 10 Uhr vor hiesiges Königl. Meißner zu erscheinen, im Richterischen ungsfall aber zu gewärtigen, daß dieser Wein als confisquiret erklärt und zum besten der Königl. Strafcasse Pluslicitandi verkauft, verreehnet werden wird. Woinach sich zu achten.

Königl. Preuß. Meisse Amt allhier.

In Meiners ist das ehemalige Sedlmayerische zu Luchen, Leinbt und Raschen wohl eingerichtete Handlungshaus, in welchen 3 Zimmer auf ebener Erde, und 6 Zimmer in der 2ten Etage, alle mit Rohrdecken, 3 schöne Gewölbe, 3 Kucheln, 2 Keller in welchen ein Fischhälter, 2 Holzschuppen und dabey ein großer Hofraum nebst Stallung, auch ein Garten aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich bey dem Kaufmann Vortack in Glas zu melden und die näheren Bedingungen zu vernehmen. Glas den 6 Sept. 1780.

Larnowitz den 31 Aug. 1780. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf der hiesigen Standesherrlichen Regierung den 6 Oct. c. a. Früh um 9 Uhr alleien Mobilien und Effecten, bestehend in Pretiosis, Uhren, Tabatieren, ingleichen beträchtlichen Silbergeschier, Porcellain, Fayance, Gläsern, Leinwandzeug, Schabracken, Wagen, Reizeugen, musikalischen Instrumenten, Gewehr und allerhand Vorrath zum Gebrauch, öffentlich ausgebothen, und dem Meistbiethenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen.

Umt Wanssen den 28 August 1780 Von dem Fürst Bischoff Umt Wanssen, werden alle diejenigen, welche das Matthes Kublasche 1 $\frac{1}{2}$ Hubige, und nach Abzug der Baulichkeiten auf 427 Rthl. 25 Sgr. gewürdigte Bauerguth in Halbendorff käuflich an sich zu bringen Lust haben, auf den 18 Sept. 9ten und 30 Oct. c. a. zu Abgebung ihres Geborhs dessen s. mtl. Creditores aber auf eben diese Termine, peremptorie aber auf den 30 Oct. sub poena praeclusi öffentlich vorgeladen.

Die von Pfortnerische Vormundschafft zu Dandwitz bey Jordansmühl machet hiermit dem Publico bekannt, daß allda eine Windmühle nebst einem neu erbauten Hause, 3 Scheffel Bresl. Ausfaat, nebst hinlänglichen Wiesenwachs auf 2 Rube aus freyer Hand zu verkaufen, und hierzu der 17 August, 7 Sept. letztlich aber der 28 Sept. c. a. pro Termino ultimo anberaumet worden; und haben Licitanten gewiß zu gewärtigen, daß diese Windmühle dem Meistbiethenden im letzten Termino zugeschlagen werden solle. Dandwitz d. 20 Jul. 1780.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 107. Sonnabends den 9 Sept. 1780.

Morgen Sonntags, als den 10 Sept. wird wie gewöhnlich das große Gartenconcert in 4 Thürmen gehalten werden; woben aber zur ergebensten Nachricht dienet, daß der Anfang wegen Kürze des Tages um 3 Uhr fern wird. Um sich aber einem Breslauischen verehrungswürdigen Publico auf alle Weise gefällig zu machen, wird sich unser Musikdirector H. Umich alle Mühe geben, durch verschiedene abwechselnde Piecen ein hochgeneigtes Auditorium bestmöglichst zu befriedigen. NB. Unter dem Concerte aber wird sich ein neuer Sän- ger mit einer ganz neuen Bravour-Arie hören lassen. Wozu ergebenst einladet. Altel.

Vor dem Königl. Amte zu Rothschloß werden alle etwan latitirende Erben und Creditores des zu Karzen verstorbenen Diensthochs Franz Müller, ad Terminum peremptorium den 27ten Nov. a. c. sub poena præclusi et perpetui silentii convociret und vorgeladen. Rothschloß den 4ten Sept. 1780.

Das Königl. Amt zu Rothschloß ladet alle diejenigen welche das in Cride verfallene Christian Pleßtsche 2 Hübige Bauerguth zu Großkalegnitz, welches auf 1215 Thl. Schl. 16 Sgr. 6 D. taxirt worden, zu erkaufen Belieben und Fähigkeit haben ad Terminum peremptorium den 25 Nov. 1780. Rothschloß den 2 Sept. 1780.

Glatz den 26 August 1780. Vor dem Magistrat der Königl. Stadt Glatz werden ad instantiam des hiesigen bürgerl. Fleischermeisters Augustin Klieb, als Käufer des Gast- und Wirthshauses zum schwarzen Bär, alle diejenigen, welche an besagtes Haus ex quocunque capite etalge Ansprüche zu haben vermeinen, so wie sämtliche Creditores des vorigen Besitzers Matthias Gleckner und seine Eheconfortin, ad liquidandum et justificandum prætenfa binnen 12 Wochen und zwar peremptorie ad Terminum den 20 Nov. a. c. sub poena præclusionis et perpetui silentii, edictaliter vorgeladen.

Das Justizamt des Hospital-Guthes Sambowitz Breslauisches Creißes citiret ad instantiam seines Bruders des Grenadier Andreas Wagners, den seit 1759 verschollnen Jacob Wagner aus Sambowitz gebürtig, falls er noch am Leben, oder desselben eheleibliche Erben, daß er, oder dieselben, binnen 9 Monaten, und zwar längstens den 7 Februar 1781. als in Termino ultimo et peremptorio vor dem Gerichtsamt in Sambowitz erscheinen, oder gewärtigen solle, daß absens pro mortuo declariret, und desselben Vermögen seinem Bruder, als einzigen und alleinigen Erben, werde vererbsolget werden. Sambowitz den 3 May 1780.

Ratze den 30 Junii 1780. Von Friedrich Städtischen Richteramts wegen, werden die etwannige Erben und Gläubiger des verstorbenen Tambour Johann Joseph Fischer und seiner Ehegattin Susanna geb. Görlichin sub poena præclusi et perpetui silentii vorgeladen, in Termino ultimo et peremptorio den 25 Oct. c. a. Früh um 9 Uhr vor uns zu erscheinen, sich zu legitimiren, ihr Anforderungen zu liquidiren und zu justificiren, wiederlegensals zu genärthigen, daß derselben nachgelassenes Capital von 100 Rthlr. als bonum vacans Filco regio werde adjudiciret werden.

Von dem Königl. Cammeramte zu Strehlen werden alle und jede, so an der Anna Rosina vermittelten Robauin zu Strehlen, Vermögen, einigen Anspruch zu haben vermeinen, sub poena præclusi ad Terminum peremptorium den 23 Oct. 1780. ad liquidandum et justificandum prætenfa, convociret und vorgeladen. Strehlen den 21 August 1780

Von Seiten des Königl. Cammeramtes zu Strehlen werden alle und jede, welche an das Vermögen der Bauers Wittwe Anna Maria Scholgin zu Ruchslau, etnigen Anspruch haben, ad liquidandum et justificandum prætenfa auf den 24 October sub poena præclusi, convociret und vorgeladen, Strehlen den 22 August 1780.

Proßkau, den 15 Aug. 1780. Von Hochgräfl. von Dietrichsteln-Proßkauischen Justizamt wegen, wird der aus dem Städtel Proßkau gebürtige und ausgetretene Cantonsist, Ruba Nagosch, edictaliter citiret, sich binnen dato und 12 Wochen peremptorie aber den 15ten Nov. a. c. persönlich einzufinden, von seinem Austreten Rede und Antwort zu geben, aussenbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß sein hiesländisches Vermögen werde confisciret, und er aller Erbschafts- und sonstigen An- und Zufälle in denen Königl. Landen vor verlustig erkläret werden.

Münsterberg den 14 Februar 1780. Der verstorlene von hier gebürtige Handlungsdiener Franz Anton Andreas Hoffmann ein leiblicher Sohn des verstorbenen hiesigen Handelsmannes Auorstin Matthias Hoffmann, welcher schon seit erlangter Majorennite über 10 Jahr abwesend ist, und durch seine lange Abwesenheit auch nicht die geringste Nachricht anhero ertheilet hat, wird nebst seinen etwannigen ehelichen Leibeserben ad instantiam seiner leiblichen Geschwister hlermit auf den 15 Nov. c. a. edictaliter addiciret, daß er oder seine eheliche Leibeserben vor und an gewöhnlicher Gerichtsstelle Vormittags um 9 Uhr persönlich erscheinen, von seinem langen Außenbleiben Antwort ertheile, und sein Vermögen gegen Quittung in Empfang nehme, wogegen seine eheliche Erben, falls sich einige melden sollten, sich wegen ihrer Erbrechte auf eine glaubwürdige Art auszuweisen haben würden. Im Fall seines und seiner ehelichen Erben Außenbleiben aber, werden er sowohl als seine etwann vorhandene eheliche Erben nach Vorschrift des höchsten Edicts vom 27 Oct. 1763. pro mortuis declariret, und wird sein Väterliches und Mütterliches Erbvermögen seinen leiblichen Geschwistern per Sententiam zuerkant und zugeschlagen auch die Curatel-Rechnung über sein Vermögen beendiget und sein Curator Herr Franz Fiedler entlassen werden.

Münsterberg den 15 Dec. 1779. Der seit vielen Jahren abwesende Donatus Hauenschild, welcher Geistlich studiret haben soll, von seinem Aufenthalt aber bis daher ganz und gar keine Nachricht anhero ertheilet hat, wird hiermit von uns edictaliter citiret, auf den 15 Sept. a. f. alhier in Curia zur gewöhnlichen Sessions-Zeit persönlich zu erscheinen, von seinem vielfährigen Außenbleiben Red und Antwort zu geben und seine in Deposito pupillari befindlichen Gelder ad 81 Rthl 21 Gr. 8 $\frac{1}{2}$ d. gegen Quittung in Empfang zu nehmen, bey seinem fernern Wegbleiben aber zu gewärtigen, daß er pro mortuo nach Vorschrift des höchsten Edicts vom 23ten Oct. 1763. per Sententiam erkläret und seine zurückgelassene Gelder seinen sich meldenden und glaubwürdig ausweisenden Auberwandten werden zugeschlagen werden, dahingegen wenn si. keiner seiner Unverwandten in Termino manifestiren möchte, sein Vermögen pro bono vacante declariret und Fisco regio werde addiciret werden.

Vor das Herzogl. Württemberg-Meißische Consistorium alhier wird auf Instanz der Susanna verehelichten Müllerin geb. Messigin, derselben schon vor 2 Jahren bößlich von ihr entwichener Ehemann, Gottfried Müller, welcher damals als Kutscher bey dem v. Riemberg auf Ludwigsdorf in Diensten gestanden, sodann aber unter ein Freybatalion genommen worden, hierdurch citiret und vorgeladen, vom 4 Julii c. a. an, binnen 12 Wochen, nemlich den 1 Aug. den 29 Aug. und in Termino ultimo et peremptorio den 26 Sept. c. a. sich in Person zu stellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in contumaciam werde getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Meiß den 20 Juni 1780.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Getlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.